LAG KULTURERBE SALZKAMMERGUT - REGIS

Zusammenfassung

Lokale Entwicklungsstrategie

LEADER 2023 – 2027

REGIS Verein Regionalentwicklung Inneres Salzkammergut

A-4830 Hallstatt, Salzbergstraße 21

Tel: 0043 6134-8723 Fax: 0043 6134 8723-4

E-Mail: office@regis.or.at Homepage: www.regis.or.at

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

LAND OBERÖSTERREICH

LAND SALZBURG

Kofinanziert von der Europäischen Union

Aktionsfeld 1: Steigerung der Wertschöpfung

Bedarf

- Berufsfeld Landwirtschaft durch Tourismuskooperation attraktiver machen
- Positionierung als nachhaltige Tourismusregion „Berg-See-Alpenland“
- Wenig diversifizierte Betriebsstruktur

Ziele

- Direkte Zusammenarbeit der Landwirtschaft mit dem Tourismus / Gastronomie
- Saisonerweiternde, nachhaltige Tourismusprogramme
- Initiativen für Neugründungen bzw. intelligente Kooperationen

Maßnahmen

- (Gemeinschaftliche) Produktion regionaler Qualitätsprodukte für Gastro., Dachmarke, Imagekampagne und Vertriebswege für regionale, bäuerliche Produkte
- Entwicklung von nachhaltigen Natur- und Kultur-Kombiangeboten
- Digitale Vernetzungsplattform für Unternehmer:innen, Neugründer:innen-Initiative durch Kooperationen

Direkte Zusammenarbeit der Landwirtschaft mit dem Tourismus (insbesondere Gastronomie)

Als entgegenwirkende Maßnahme zu den Herausforderungen in der Landwirtschaft, soll eine **stärkere direkte Zusammenarbeit** der **Landwirtschaft** und dem **Tourismus** (insbesondere der Gastronomie) forciert werden. Durch die **Gründung** einer **regionalen Dachmarke** und dem **Zusammenschluss von Landwirt:inne**n sollen beispielsweise regionale Lebensmittel direkt „auf dem Teller“ der heimischen Gastronomie landen und innovativ vermarktet werden. Zur Stärkung der regionalen (Land-) Wirtschaft und als Anreiz im Tourismussektor.

Sichtbarmachung und Förderung von (kleinstrukturierter) Landwirtschaft und deren Leistungen

Ein Bewusstsein über die Leistungen der Land- und Almwirt:innen und ihrem wichtigen Beitrag zum Erhalt der Kulturlandschaft, werden allgemein als zu gering bekannt. **Verschiedene Aktionsformate** (beispielsweise die Entwicklung einer eigenen **Dachmarke**, einem **Direktvermarkter-Verzeichnis** sowie eine **Imagekampagne**), sollen die Bäuerinnen und Bauern „vor den Vorhang“ holen und sichtbar gemacht werden.

Des Weiteren wird eine **selbstorganisierte Kooperative** genannt, um bei Problematiken wie Überschuss-Produkten koordinierte Lösungen zu finden (beispielsweise einem **mobilen Markt, zentrale Verkaufsstellen, Kooperationen mit lokalen Betrieben**).

Maßnahmen beziehungsweise Leitprojekte zur Erreichung der Ziele

Leitprojekt „Soleleitungsweg NEU“ (wird bereits umgesetzt)
Aktivitäten: Der bereits vorhandene Soleleitungsweg ist bei Einheimischen und Touristen ein sehr beliebter Wanderweg, der sich von Hallstatt über Bad Goisern und Bad Ischl in eine Länge von ca. 40 km nach Ebensee erstreckt. Dieser soll thematisch neu bespielt werden und rechtzeitig im Kulturhauptstadtsjahr 2024 wieder eröffnet werden.

a) <u>Direkte Zusammenarbeit der Landwirtschaft mit dem Tourismus (insbesond. der Gastronomie)</u>

- Aufbau **regionaler Kooperationen** zwischen den landwirtschaftlichen Direktvermarkter:innen und der Gastronomie
- **Regionale Produkte verfügbar** machen, für die Gäste und die Gastronomie
- **Angabe der Herkunft** von Lebensmittel in der Speisekarte
- **Direktverkauf von regionalen Lebensmitteln** in der Gastronomie und für Tourist:innen
- Angebotene Speisen in den Lokalen werden großteils aus heimischen, regionalen Produkten frisch gekocht

b) <u>Sichtbarmachung und Förderung von (kleinstrukturierter) Land- und Almwirtschaft und deren Leistungen</u>

- Entwicklung einer **Dachmarke** für regionale Produkte
- **Imagekampagne** für die bäuerliche Landwirtschaft durch digitale Tools (Soziale Medien, Storytelling, QR-Codes) und Printmedien
- Gründung einer **unabhängigen Beratungsstelle (selbstorganisierten Kooperative)** zur Unterstützung bei z.B. Abwicklung von Förderanträgen

c) <u>Wirtschaftliche Initiativen (Neugründungen, Kooperationsprojekte, Förderung von Handwerk) zur Stärkung der lokalen Wirtschaft</u>

- Entwicklung einer digitalen Vernetzungsplattform für UnternehmerInnen insbesondere im Bereich der Kreativwirtschaft und im traditionellen Handwerk (EPUs, Künstler:innen etc.)

<u>Leitprojekt „Unternehmensentwicklungsprogramme</u>“

<u>Aktivitäten</u>:

In der Leaderperiode 2014-2022 wurde in entwicklungs- und prozessorientierten Qualifizierungsprogrammen für KMUs mit unterschiedlichen Schwerpunkten in die Stärkung der regionalen unternehmerischen Kompetenz mit Erfolg investiert.

Aus dieser Stärkung der KMU-Landschaft hat sich eine Community von nahezu 80 Unternehmerinnen und Unternehmern entwickelt, die in Folge eine Vielzahl an weiteren Kooperationsbeziehungen und neuen unternehmerischen Aktivitäten bewirkt hat.

Daraus lassen sich folgende potentielle Grundstrategien für die neue Leaderperiode formulieren:

- Unterstützung weiterer kollegialer Qualifizierungsprogramme für KMU´s zur Stärkung des Unternehmertums in einzelnen teilnehmenden Betrieben aus allen Sektoren.
- Unterstützung der regionalen Netzwerke bei der Durchführung von Vertiefungsaktivitäten in Richtung weiterer spezifischer Qualifizierungen und Entdeckung neuen Kooperationsmöglichkeiten sowohl innerhalb einer Leaderregion als auch übergreifend innerhalb der Nachbarregionen im Bezirk Gmunden und Vöcklabruck.

Dieses Leitprojekt soll in Kooperation mit den LAGs aus den Bezirken Gmunden und Vöcklabruck LAG Traunsteinregion, LAG Vöckla-Ager, LAG REGATTA und LAG FUMO abgewickelt werden.

<u>Projektträger</u>: Verein

<u>Kostenschätzung:</u>

Projektkosten € 50.000
Eigenmittel € 20.000
Fördermittel € 30.000

d) <u>Innovative Entwicklung und Ausbau der touristischen Infrastruktur</u>

- Ermöglichung von **Kombiangeboten:** Nächtigung, Museumsbesuch, Workshop, Themenwanderung
- **Nachhaltige Tourismusprogramme,** angepasst an die **kulturellen Ressourcen** der Region (z.B. Handwerk erleben, Seminare über heimische Kräuter, kulturelle Führungen etc.)
- Etablierung von **Kulturtourismus** durch einen einheitlichen, themenbezogenen Leitfaden als Orientierung für Gäste (Veranstaltungsprogramm, Handwerk, freie Kunstszene, Klassik, ...)
- **Zwischensaisonen** mit attraktiven Angeboten (Veranstaltungen zu Themenschwerpunkten, Outdoor-Außenaktivitäten) nutzen
- Erweiterung und Ausbau des **See-Erlebnisses** durch Steg-Analgen und Ruhezonen für die Bevölkerung und Tourist:innen

---

Aktionsfeld 2: Festigung oder nachhaltige Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes

Bedarfe

- Fehlende Vernetzung und Räume im kulturellen Bereich
- Sehr traditionelle Museen- und Vereinskultur-Landschaft
- Überstrapazierte Naturräume

Ziele

- Kulturplattform als Vernetzungs- und Servicestelle auch nach 2024 erhalten (in Abstimmung mit Kulturvision)
- Attraktivierte und verjüngte Museen und Museumsangebote sowie geschlechterfreundliches Vereinswesen
- Bewusstseinsbildende und ressourcenschonende Maßnahmen für die Bedeutung von Natur, Landwirtschaft und Landschaftspflege

Maßnahmen

- Physische und virtuelle Anlaufstelle für Kulturschaffende und –Interessierte (offenes Kulturhaus, multifunktionale Räume regionaler Veranstaltungskalender
- Schaffung von interaktiven Ausstellungen, Museums-Cafés / Shops, Platz für Ausstellungen der Einheimischen, langfristige Budget-Konzepte (Finanzierungen / Selbst-Finanzierungen) für Museen; Workshops für Vereinsverantwortliche und Vereinsneugründungen
- Kompetenzzentren, Waldpädagog:innen und örtliche Expert:innen (Welterbe-Ranger:in), Leerstandsnutzung

Innovationen durch Kulturinitiativen

Wichtig ist die **Weiterentwicklung** des **Kulturbereichs** – z.B. durch die Schaffung eines **offenen Kulturhauses durch** die **Nutzung** eines **leerstehenden** Gebäudes. Zusätzlich soll die Bedeutung einer **Erweiterung des Kulturbegriffs** und der **Kulturarbeit** hervorgehoben werden.

Es gibt einen Bedarf nach **Vernetzung und räumlicher Infrastruktur für die Kulturszene**. **Austausch, Interaktions- und Begegnungsorte** (Kulturplattform, koordinierter Veranstaltungskalender), **modernisierte Angebote** (Museen, Ökologisierung des Kulturbetriebs, Klimakultur). Weiters soll eine offene und „verjüngte“ **Organisations- und Entscheidungsstruktur** (demokratische Teilhabe, soziale Barrierefreiheit) angestrebt werden.

Erhaltung/Erweiterung der Tradition und der Handwerkskultur

Das regionale Erbe des Reichtums an Tradition und Kultur soll weiterhin Teil des Lebens in der Region sein und nicht rein für touristische Interessen dienen. Folglich soll **Brauchtum und Handwerk** v.a. für junge Menschen einerseits **sichtbar** und **erlebbar** sein, als auch andererseits durch eine **offene und tolerante Haltung attraktiviert und weiterentwickelt** werden (Verbindung Handwerk, Kunst, Wissen). Insbesondere Vereine sollen durch integrative, geschlechts- und generationsübergreifende Ansätze mehr junge Menschen und vor allem Mädchen und Frauen erreichen.

Natur - Landwirtschaft - Landschaftspflege

Die einzigartige Kulturlandschaft im Salzkammergut ist aufgrund verschiedenster regionaler/globaler Entwicklungen bedroht.
Die **Sicherung der Kulturlandschaft** nimmt einen großen Stellenwert ein. Durch **bewusstseinsbildende Maßnahmen** und **kreative Aktionen für alle Altersstufen** für die Bevölkerung und Tourist:innen, soll die Bedeutung von Natur, Landwirtschaft und Landschaftspflege ermittelt werden und so der Erhalt der einzigartigen Landschaft erhalten bleiben.

Leerstandsnutzung

Flächenversiegelung, die Überstrapazierung und Zerstörung von Naturräumen sind eine drängende Problematiken. Als Gegenpol wird die **Wiederbelebung** von **Leerständen** betont.
Analysen zu leerstehenden Gebäuden sollen einen Überblick über die aktuelle Lage von vorhandenem Leerstand geben. **Innovative Nutzungskonzepte**, welche verschiedene Nutzergruppen ansprechen und breite Maßnahmenbündel umfassen, sollen entwickelt werden. Durch dieses **gezielte Leerstands-management** kann die wertvolle (Boden-) Ressourcen bleiben erhalten.

Maßnahmen beziehungsweise Leitprojekte zur Erreichung der Ziele

a) <u>Innovationen durch Kulturinitiativen</u>

Leitprojekt „Physische und virtuelle Anlaufstelle für Kulturschaffende und –interessierte“

<u>Aktivitäten:</u> Es soll eine Kulturplattform etabliert werden, welche die Vernetzung und Koordination im Kulturbereich erleichtern soll . Die Kulturplattform dient als Servicestelle (beispielsweise bei Förderanträgen) und Impulsgeber für bestehende Initiativen. Hier gibt es schon sehr konkrete Projektgespräche.
<u>Projektträger:</u> Verein, Otelo
<u>Kostenschätzung:</u>
Projektkosten € 40.000
Eigenmittel € 8.000
Fördermittel € 32.000

Leitprojekt „Schaffung eines offenen Kulturhauses “

<u>Aktivitäten:</u> Es gibt in der Region mehrere leerstehende Gebäude. Abseits des normierten Kunstmarktes sollte ein Atelier/Ausstellungshaus für regionale Kunstschaffende etabliert werden. Der erste Schritt ist die Erarbeitung eines Konzepts. Weitere Ziele sind unter anderem die Bündelung von Synergien und in der Folge die Befüllung von Leerständen in den Gemeinden durch künstlerische Interventionen. Zur Förderung der Gleichstellung soll eine besondere Einbeziehung von Künstler:innen und ihrer Werke erfolgen. Durch dezentrale Raumstrukturen (multifunktionale Räume) wird Infrastruktur im Kulturbereich geschaffen und ein größeres Zielpublikum (insbesondere Junge) erreicht.

Leitprojekt „Veranstaltungskalender“

Aktivitäten: Ein (überregionaler) Veranstaltungskalender, welcher gewartet und koordiniert ist, erleichtert die Übersicht über bestehende Angebote im Kulturbereich als auch zu bestehenden Vereinen und deren Aktionen / Angeboten. Via Print und insbesondere durch eine digitale Aufmachung (App, Social Media) erlangt der Kalender große Reichweite.
Projektträger: Verein, Gemeinde
Kostenschätzung:
Projektkosten € 50.000
Eigenmittel € 10.000; Fördermittel € 40.000

b) Erhaltung/Erweiterung der Tradition und der Handwerkskultur
Weiterentwicklung und Sichtbarmachung von Brauchtum, Tradition und Handwerk

- Altes Handwerk und nahezu vergessene Verarbeitungstechniken werden sichtbar gemacht, aktiv weitergegeben, bewahrt und weiterentwickelt. Insbesondere Vereine spielen hierfür eine wichtige Rolle.
  Mögliche Projektträger: Verein, Otelo, Gemeinde

Geschlechterfreundliches Vereinswesen

- Um vermehrt Mädchen und Frauen im Vereinswesen anzusprechen, gehören veraltete Strukturen und Sichtweisen überwunden. Durch Workshops für Vereine zur Bewusstseinsbildung, der Gründung von neuen Vereinen (bspw. Krampusverein für Frauen) und weiteren geschlechterübergreifenden Maßnahmen, soll diese Problematik überwunden werden.

c) Erhalt von Natur, Landwirtschaft und Landschaftspflege
Bewusstseinsbildung

- Via Initiativen mit dem Überbegriff „Waldschule“, erleben Schüler:innen anhand von Exkursionen mit Expert:innen den Wald und lernen über seine Bedeutsamkeit (Waldpädagogik).
- Kompetenzzentren zum Thema Naturschutz bündeln, Knowhow erwerben und geben es an die Regionen weiter.
- Spezialführungen mit Expert:innen zu Schwerpunktthemen und aktuelle Themenwege stehen den Tourist:innen als auch Einheimischen zur Verfügung.
- Die Chorinsky-Klause wird als Infopoint und zur Vermittlung von alten Traditionswerten wiederbelebt.
- Eine Stelle zum „Welterbe-Ranger / Rangerin“ wird definiert und ausgeschrieben.
- (Alpine) Wanderwege werden erhalten, saniert und attraktiviert.

d) Ressourcenschonung durch Leerstandsnutzung

- Durchführung von Analysen zur Leerstandserhebung
- Entwicklung von Maßnahmenbündel (Potenzialnutzungen) zur Wiederbelebung der Leerstände

Aktionsfeld 3: Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen

Bedarfe

- Hohe Grundstückspreise gefährden leistbares Wohnen
- Fehlende Betreuungsmöglichkeiten für Kinder und ältere Menschen
- Unterstützungsbedarf und Partizipationsmöglichkeiten für junge Menschen

Ziele

- Leistbares Wohnen für alle Altersgruppen durch innovative, gemeinschaftliche Wohnkonzepte
- Länderübergreifende Betreuungsmöglichkeiten für ältere und (Tourismus-) betriebsfreundliche Kinderbetreuung
- Mitgestaltung für junge, engagierte Kräfte verstärken

Maßnahmen

- Leerstands(um-/neu-)nutzung, innovative Wohnkonzepte (verdichtet, multifunktional)
- Gemeindeübergreifende Tagesbetreuung, Unterstützung und Beratung für pflegende Angehörige, saisonale-Kinderbetreuung, Community Nursing
- Kooperationen mit Universitäten, hochqualitative Arbeitsplätze durch Kooperationsprojekte, Begegnungszonen, Jugendzentren, Zukunftslabore (Otelo)

Bildung

Für die regionale Weiterentwicklung ist das r**egionale Lernen (regions-übergreifende Angebote), Bürger:innenbeteiligungsprozesse** und die **Förderung** von **Jugendlichen** von großer Bedeutung.
Des Weiteren soll der **tertiäre Bildungsbereich** durch Kooperationsprojekte mit Universitäten und dem Wirtschaftsbereich **ausgebaut** werden. Mit dem Ziel Arbeitsplätze für hochqualifiziertes Personal in der Region zu schaffen.
Zudem ist es großes Anliegen, dass **niederschwellige, generationsübergreifende Kunst- und Kulturprojekte** angeboten werden, sodass Zugänge zu Bildung für viele verschiedene Bevölkerungsgruppen gegeben sind.
Durch die **Zusammenarbeit mit Schulen und Vereinen** soll das **Bildungsangebot** und die **Medienkompetenz** in der Region erweitert und gestärkt werden.

Wohnraum für Jung und Alt

Herausforderungen gibt es in den Bereichen von (un-) leistbarem Wohnraum und der fortschreitenden Zersiedelung. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken Bedarf es **Konzepte attraktiver Wohnmodelle** in verdichteter, als auch multifunktionaler Form. Sowie einer **Attraktivierung und Wiederbelebung von Leerstand**. Es soll **Wohnraum** geschaffen werden, der einen Mehrwert von Begegnung und Synergieeffekten ermöglicht und leistbar für **Jung und Alt ist**.

Pflege und Betreuung

Angesichts des demografischen Wandels und dem starken Zuwachs von älteren Menschen in der Region, ist es besonders wichtig vorausschauend zu agieren.
Obwohl es in der Region einen guten Zusammenhalt und ein soziales Netz gibt, bedarf es in dem **Bereich Pflege und Betreuung** weiterer Unterstützung – beispielsweise in Form einer **gemeinde- und länderübergreifenden Tagesbetreuung**. Ebenso ein **niederschwelliges Unterstützungs- und Beratungsangebot für pflegende Angehörige** zu deren Entlastung.
Ein **barrierefreies Salzkammergut im öffentlichen Raum** ist ein weiterer Entwicklungsschritt für gestärktes Gemeinwohl in der Region.

Kinderbetreuung

Insbesondere für junge Familien und berufstätige Eltern stellt die Kinderbetreuung eine große Herausforderung dar – v.a. im Tourismus. Besonders hervorgehoben wird die **Konzeptionierung und Entwicklung von Kinderbetreuungsmodellen,** welche an die neue und schnelllebige Arbeitswelt im Tourismus angepasst sind, in **Kooperation** mit den **Firmen** stehen und für einheimische und saisonale Mitarbeiter:innen genutzt werden können. Zudem soll **Kinderbetreuung** bei allen **öffentlichen Angeboten und Veranstaltungen** als selbstverständlich mitorganisiert werden.

Nahversorgung und Begegnung

Nahversorgung im weitesten Sinn umfasst dörfliche (und städtische) Infrastruktur, welche (soziale, materielle) Grundbedürfnisse abdeckt.
So sollen **Konzepte zur Orts- und Regionalentwicklung** gefördert werden, **um Bedarfs- und Machbarkeitsstudien von Nahversorgungs- und Begegnungsprojekten** zu ermöglichen. Auch **niederschwellige, leicht umsetzbare Angebote**, wie beispielsweise offene Werkstätten, Leseinseln / offene Bücherschränke etc. sind Initiativen, um Begegnung zu fördern und Gemeinwohl zu stärken.
Des Weiteren sollen **Initiativen und Räume zur Stärkung des sozialen Zusammenlebens** und **Demokratiebewusstseins** gefördert werden. Die Initiative „Die Stadt des Miteinanders Tulln“ gilt hierfür als ein Modellbeispiel.

Beratungsstrukturen und Hilfestellungen

In der Region bedarf es einer **Verbesserung der Beratungs- und Hilfestruktur** (im Kontext Gewalt, Migration, Armut etc.).
Einerseits gehören die **Verfügbarkeit und Zugänglichkeit** von **bestehenden Angeboten** (bspw. Frauenberatungsstelle in Bad Ischl) **verbessert**. Andererseits bedarf es **vermehrt geschützter** Räume für marginalisierte Gruppen. Auch **Einrichtungen** für **sozial bedürftige Menschen** (Sozialmärkte, Unterkünfte) gehören **erweitert**. Ein **Angebot** von **ambulanten Stationen und Fachärzt:innen** sowie **psychiatrischer Beratung und Diagnostik** in der Region, soll zusätzliche Unterstützung bieten.

Maßnahmen beziehungsweise Leitprojekte zur Erreichung der Ziele

Leitprojekt: „Wohnraum für Jung & Alt“

Aktivitäten: Entwicklung und Ausbau von **innovativen Wohnkonzepten**, welche leistbar sind und Wohnbauverdichtung sowie Gemeinschaft fördern:

- Multifunktionale Wohneinheiten mit Shops, Ärzt:innen, Apotheken, Krabbelstuben
- Starterwohnungen für junge Menschen, Konzepte für Tiny-Wohnen
- Wiederbelebung von Leerstand
- Betreutes Wohnen, Wohnen mit Service, (Senior:innen-) Wohngemeinschaften, Generationenhäuser etc.

Zusätzliche Projektideen:

- Kooperation m. Betrieben: Mitarbeiter:innen-Wohnungen um Mangelberufe zu attraktivieren
- Organisation gründen, die sich für Mietpreisdeckelung einsetzt
- Holzbau, forcieren

Projektträger: Gemeinde, LAG
Kostenschätzung: Projektkosten € 50.000

a) <u>Bildung</u>

- Entwicklung von **Kooperationsprojekten** mit Universitäten, Fachhochschulen (Außenstandorte), Schulen sowie der Wirtschaft und dem Tourismus in der Region
- Angebot von **niederschwelligem, (außer)-schulischem Bildungsangebot** im Bereich **Kunst, Kultur, Medien und kreativem Handwerk**
- Moderne und ausgebaute **Jugendzentren mit Experimentierräumen** (z.B. Otelo)

<u>Zusätzliche Projektideen:</u>

- Jugendförderung
- Beteiligungsprozesse
- Bildung und regionales Lernen
- Intergenerationelle Projekte
- Schwerpunkte in (Trans-) Gender-Gerechtigkeit, Sexualkunde
- Ausbau qualitativer Erwachsenenbildung
- Kooperationen von Vereinen und Schulen

b) <u>Pflege und Betreuung</u>

- Errichtung und Etablierung von **gemeinde- und länderübergreifenden Tagesbetreuung(en)**
- Schaffung von **Unterstützungsstrukturen** für pflegende Angehörige (Community Assistance)
- **Niederschwellige Strukturen** für **Unterstützung und Information** bei sozialem Bedarf
- **Barrierefreies Salzkammergut** (öffentliche Gebäude, Sehenswürdigkeiten, WCs, Straßen etc.)

<u>Zusätzliche Projektideen:</u>

- Anreize für inländische 24h-Pflegekräfte schaffen

c) <u>Kinderbetreuung</u>

- **Entwicklung von Konzepten** für Kinderbetreuung, welche an die **Arbeitszeitmodelle** –insbesondere dem **touristischen Sektor** – angepasst sind
- **Ausbau der Kinderbetreuung** mit **flexiblen Betreuungsangeboten** (nachmittags, ganztags, Krabbelgruppen), zum Beispiel durch „Nannies“, Familien-Tandems, Leih-Omas/Opas etc.

<u>Zusätzliche Projektideen:</u>

- Kostenfreie Nachmittagsbetreuung in Kindergärten
- Durchgehende Betreuungsstruktur ab mind. 1,5 Jahren
- Sportliche Aktivitäten und Freizeitangebote für kleine Kinder
- Kooperationen mit Firmen: in Kernzeiten Kinderbetreuung anbieten
- Attraktive Jugendzentren

d) <u>Nahversorgung und Begegnung</u>

- Erstellung von **Ortsentwicklungskonzepten** zur Belebung der Ortskerne
- Konzept bzw. **Machbarkeitsstudie** für "Bezirkshallenbad" als Kooperationsprojekt
- Erhalt von **Naherholungsplätzen**
- **Initiativen zur Förderung der Demokratie und des sozialen Zusammenlebens** (Bsp. Stadt des Miteinanders Tulln)

<u>Zusätzliche Projektideen:</u>

- Repair-Cafes

- Näh-Cafés mit Kinderbetreuung
- Offene Werkstätten (Otelo)
- Bibliotheken attraktivieren
- Leseinseln & Bücherschränke
- Kleidertausch-Partys
- Konsumfreie Räume (Belebung von Leerständen/Schaffung v. Räumen für Pop-Up Initiativen)

e) <u>Beratungsstrukturen und Hilfestellungen</u>

- **Verfügbarkeit und Zugänglichkeit** von bestehenden Angeboten verbessern
- **Einrichtungen** für sozial bedürftige Menschen, Sozialmarkt, Unterkünfte für Menschen in Not
- **Frauenberatungsstellen** in jeder Gemeinde eine zentrale Stelle (Bad Ischl) gut etablieren
- **Beratungs- und Hilfestellen** ausbauen (Gewalt, Migration, Jugendliche, psychische Unterstützung) sowie **geschützte Orte (Safe-Spaces)** für marginalisierte Gruppen herstellen
- **Ambulante Stationen und Fachärzt:innen sowie psychiatrische Beratung und Diagnostik anbieten**

Aktionsfeld 4: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

Bedarfe

- Dringender Ersatz für fossile Energieträger
- Fehlende, umfassende Mobilitätslösungen für die „letzte Meile“
- Fehlende Flächen (aufgrund der Topografie) und fehlende, flächensparende Bau- und nachhaltige Bodenkonzepte

Ziele

- Erneuerbare Energieressourcen schaffen insbesondere für Großverbraucher im Tourismusbereich.
- Mobilitätslösungen für Alltagsverkehr und Tourist:innen
- Nachhaltige Bodennutzung und Bodenpolitik für einen umfassenden Klimaschutz

Maßnahmen

- Nutzung von See-Wärme und See-Kühlung (Potenzialerhebung, Aufbau von Kooperationen für technologische Innovationen), Gründung von Energiegemeinschaften, Ausbau von PV, Wasserkraft und Holznutzungsanlagen
- Ausbau öffentlicher Verkehr, länderübergreifende Mobilitätskombinationen, Mobilitätscoach, Radfreundlichkeit, Kooperationen mit Unternehmen
- Leerstandserhebung und -konferenz, flächensparende Bau- und Wohnkonzepte (Mehrgeschossigkeit, Dachnutzung etc.), Bodenschutz(lehrgänge), Schutzwälder

Nachhaltige Mobilität

Im Bereich Mobilität wurde ein sehr großes Entwicklungspotenzial festgestellt.
Es werden **Alternativen zum Individualverkehr** gesucht. Zudem sind manche Regionen und Veranstaltungen nur schwer erreichbar, besonders für Menschen, welche auf den öffentlichen Verkehr angewiesen sind (Jugendliche). Der **Ausbau** (höhere Taktung, Modernisierung, Ökologisierung) wird als dringend gesehen. Auch **Kombiangebote** von verschiedenen Transportmitteln und die einfache Überbrückung der „letzten Meile“ durch **innovative Konzepte**, sind Entwicklungspotenziale.

Erneuerbare Energien

Derzeit werden viele Beherbergungsbetriebe und Hotels noch von fossilen Energieträgern gespeist. Die Herausforderung liegt darin, diese auf nachwachsende bzw. CO_2-ärmere Systeme umzustellen und geeignete **Konzepte für Energie-Großverbraucher** zu entwickeln.
Generell bedarf es an **Expert:innen-Wissen** zum Ausbau von erneuerbaren Energieträgen als auch bei der Beratung von Fördermöglichkeiten. **Innovative Konzepte und gemeinschaftliche Lösungen**, stellen ein Potenzial für nachhaltige Entwicklung in der Region dar.

Nachhaltige Bodennutzung- und Bodenpolitik

Im Bereich der Bodennutzung und der Bodenpolitik wurde der „Flächenfraß" als zentrale Herausforderung gesehen. Täglich werden Grünflächen und Boden (Humus) zerstört, welche für die Eindämmung der Klimakrise wichtige Senken sind. Deshalb soll auf die Bodennutzung besonders Wert gelegt werden und die **Nutzung von Leerstand** gefördert werden.
In Bereich **Land- und Forstwirtschaft** soll ebenfalls ein besonderes Augenmerk auf den **Erhalt der Böden** sowie dem **Humusaufbau** gelegt werden. Durch **Schulungen und Lehrgänge** für Landwirt:innen als auch **bewusstseinsbildende Maßnahmen** bei Konsument:innen.

Bewusstseinsbildung

Im Klimaschutz bedarf es neben konkreten Handlungen auch laufender **Bewusstseinsbildung**.
Vielfältige, niederschwellige und kreative Angebote zur Erfahrbarmachung der Klimakrise sollen gefördert werden. Besonders wird betont, dass die Einbindung der Kulturhauptstadt 2024 eine wichtige Plattform für bewusstseinsbildende Maßnahmen sein soll.

Maßnahmen beziehungsweise Leitprojekte zur Erreichung der Ziele

Leitprojekt „Nachhaltige Mobilität"

Aktivitäten: In Form eines Lokale Agenda 21 Prozesses sollen folgende Mobilitätsthemen in der Region und auch überregional mitdenkend eingehend bearbeitet werden:

Ausbau und Verbesserung des öffentlichen Verkehrsangebots

- Gut abgestimmte Taktung der öffentlichen Verkehrsmittel mit Anschlüssen
- Bestehende Angebote besser bewerben und bekannt machen
- Kleine Fahrzeuge (Post-Bus-Shuttle) als Zubringersysteme nutzen
- Bedarfsorientierte Erreichbarkeit von Neben-Achsen durch öffentliche Verkehrsmittel

Entwicklung von Mobilitätskombinationen zur Überbrückung der „letzten Meile"

- Shared-Mobility Angebote
- Ruftaxis / Wirtetaxis
- Shuttledienste (von Parkplätzen etc.)
- Mobilitätsbörsen / Mitfahr-Apps
- Entwicklung aufeinander abgestimmter (länderübergreifender) Mobilitätskonzepte

Etablierung eines/einer Mobilitätcoach

- Entwicklung einer Stelle für einen Kümmerer / eine „Kümmerin" im Bereich der Mobilität mit einem Gesamtüberblick über Schwachstellen, Knotenpunkte, Mobilitätslösungen und zur Vernetzung, Koordination und Bewerbung von Angeboten
- Mobilitätsschulungen für Mitarbeitende, Berufs-Pendler:innen, Schüler:innen, Eltern

Mobilitätsangebote im Tourismusbereich

- Transportservices: Bahnhöfe-Hotel-Ausflugsziele
- Gepäcktransportservices zum Hotel (von den Öffis)
- Bewerbung der öffentlichen Anreise
- Studien zur Bereitschaft von Gästen, um öffentlich anzureisen
- Kombinationen mit dem Klimaticket bewerben

Verbesserung der Infrastruktur für Radfahrer:innen

- Busverbindungen mit Radanhänger
- Erweiterung der Radwege (alle Orte im SKGT sind auf einem Radweg erreichbar)
- Gemeindeübergreifendes Radnetz ausbauen
- Verschattung von Radwegen
- Einbindung von Fußgeher:innen und Radfahrer:innen in der (nicht) Planung von Straßen
- Attraktive Bushaltestellen und Radabstellplätze
- Radstationen zum Aufpumpen, Mini-Reparaturen, Wasserspender etc.

Kooperation mit Unternehmen

- Arbeit zu den Menschen bringen
- Co-Working-Plätze
- Firmen stellen E-Bikes zur Verfügung

Projektträger: LAG Kulturerbe Salzkammergut
Kostenschätzung: ist in Ausarbeitung

a) Erneuerbare Energien

See-Wärme Energie

- Evaluierung / Erhebung von Forschungsergebnissen zum Thema der Seewärme- und Seekühlungs-Nutzung, Weiterentwicklung bestehender Konzepte und pilothafte Umsetzung
- Potenzialanalyse: Energiegewinnung durch Seewärme-Nutzung versus benötigtem Energieeinsatz und „Herkunft“ / Erzeugung der benötigten Energie
- Kooperationsprojekte mit Universitäten
- Verknüpfung von bestehenden Konzepten mit neuen Technologien

Erneuerbare-Energiegemeinschaften, Bestandserhebungen & (großflächige) Energieerzeugung

- Analyse: Energieerfassung zum Status-Quo pro Gemeinde / Energieverbrauch pro Kleinregion
- Erhebung der Energiepotenziale in der Region (durch Kleinkraftwerke etc.)

Zusätzliche Projektideen:

- Kooperationen mit Technologiezentrum, der Landwirtschaft, Wirtschaft & Tourismus
- Nutzung von Dächern (Ställe und Hallen) zur Energieerzeugung
- Nutzung von öffentlichen Gebäuden für Photovoltaik

Bewusstseinsbildung in Kindergärten und Schulen

- Energieberatung / Infoveranstaltungen für Gemeinden und Bewohner:innen
- Schulungen für Betriebe (Energieeinsparen, Wärmerückgewinnung, Abfallentsorgung)
- Energiebuchhaltung in jeder Gemeinde

b) Nachhaltige Bodennutzung- und Bodenpolitik

Bau- und Raumordnung

- Nutzung von Leerständen & Renovierung vor Neubau („Leerstandskonferenz“ als Info- und Vernetzungsveranstaltung)
- Alternative, attraktive und flächensparende Wohnkonzepte bekannt machen und umsetzen (multifunktionale Gebäude, Mehrgeschossigkeit z.B. bei Fachmärkten)
- Förderung von innovativen Wohnprojekten: WGs am Land, Generationenwohnen etc.
- Dachbegrünungs-Projekte bzw. Nutzung von Flachdächern (Bsp. Vorarlberg)

Zusätzliche Projektideen:

- Einbindung von Fußgeher:innen und Radfahrer:innen in der (nicht) Planung von Straßen
- Entsiegelung von Flächen (Rückbau), Rückbau von Industrieflächen, Renaturierung

Land-& Forstwirtschaft

- Schulungen in der Land- und Forstwirtschaft: nachhaltige Bodennutzung, Fruchtabfolge und Humusaufbau (Permakultur etc.)
- Bodenschutz-Lehrgang (Bodenbündnis) bzw. maßgeschneiderte Schulungen (für Land- und Forstarbeiter:innen, Gemeindemitarbeiter:Innen etc.)
- Bewusstseinsbildung bei Konsument:innen bzgl. der Bedeutung von Humus und Boden in Hinsicht auf Klimaschutz
- Schutzwälder erhalten und ausweiten

c) Bewusstseinsbildung

- Einbindung der Kulturhauptstadt bei bewusstseinsbildenden Maßnahmen (Müllvermeidung, Mobilität etc.)
- Etablierung regionaler Bürger:innenräte zur Klimasituation
- Jugendliche einbinden (Organisator:innen für Veranstaltungen, Bewusstseinsbildung etc.)
- Förderung und Bekanntmachung von Green Events
- Aktive Wissensvermittlung über wissenschaftliche Prognosen zum Klimawandel (via KLAR, ZAMG-Factsheet etc.)
- Regelmäßige Treffen der Gemeinden mit KLAR!s und KEMs
- Kooperation zwischen Leader, KEM, KLAR! (medienwirksamer Auftritt und bewusstseinsbildende Kampagnen)
- Niederschwellige Kunstperformances (Theater etc.) zum Thema

Zusätzliche Projektideen:

- Klima-Challenges (für Bürgermeister:innen)
- Klimakino, Klimawanderungen
- Kochkurse mit regionalen / saisonalen Produkten
- Mobile Bibliothek mit Umweltbüchern an öffentlichen Plätzen
- Öffentliche Klimatalks
- Regelmäßige Publikationen; Radiobeiträge